# Hochheimer Stadtanzeiger



Amtliches Organ der \*\* Stadt Hochheim a. M.

Bezugspreis: monatlich 40 Pfg. einfchl. Bringerlobn; gu gleichem Dreife, aber ohne Bestellgelb, auch bei Polibejug.

Erscheint 3 mal wöchentlich: Montags, Mittwochs, Freitags, Redaktion u. Erpedition: Biebrich a Rh., Rathausstr. 16. Telephon 41.

Redakteur: Grit Glauber in Biebrich a. Rh.

Botations-Druck und Derlag der hofbuchdruckerei Guido Zeidler in Biebrich a. Rh. Silialerpedition in hochheim: Jean Lauer.

Angeigenpreis: für bie 6 gefpaltene Colonelzeile ober deren Raum 10 Pfg. Rehlamezelle 25 Pfg.

Nº 95.

Otto. haft vo niolger

614

anzeigen

nme.

Freitag, den 13. August 1915.

9. Jahrgang.

# Amtliche Bekanntmachungen der Stadt Hochheim am Main.

Mittwody, den 18. 2fuguft L 3s., mittags 555 2lfyr finbet eine Stadtverorduetenfigung ftatt, mogu ergebenft einladet . . 3) ummel, Stadtverordnetenvorfteber.

Lagesordnung: 1. Ermeiterung bes Eleftrigitätsmertes.

2. Gemeinde-Aechnungsprüfungen.
3. Ueberweifung einer Hülfe für den Gemeinde-Rechner.
4. Gehaltsfestigung für die jüngste Lehrerin.
5. Geländeaustausch am Steinweg und am Friedhof.

Sochheim a. M., ben 12. August 1915.

#### Befanntmadjung.

Rach Beschluß des Herbstausschussen vom heutigen Tage sind die Weinderge vom Montag, den 16. l. Mts. ab geschlossen.

Ban dieser Zeit ab die zum 23. l. Mts. sind Weindergsarbeitsn vegen Ausstellung eines Scheines ohne Beischüngen gestautet.
Die Scheine geiten mir sir die Versonen, sur die sie erteilt sind und sind um Samstag, den 14. August, l. Is., vormittags von 11 bis 1 Uhr im Rathaus zu lösen.
In der Zeit vom 23. l. Mts. ab sind ossene Tage Montag, Mitt. woch und Samstags nachmittags.

woch und Samstags nachmittags. An diesen Tagen durfen fleine Körbe Trauben geschnitten wer-ben, ohne Mitnahme eines Beischüffen. In den übrigen Tagen sind Weinbergsarbeiten nur unter Mit-nahme eines Beischüpen gestattet.

Dochheim a. M., ben 12. August 1915.

Die Bolizeiverwaltung. Urgbacher.

#### Befanntmachung.

Die Ausgabe der Brotfarten und Jujahbrotfarten für die fol-kenden 2 Woden findet am Montag, den 16. August L Is., von vor-wittags 8—1 Uhr und nachmittags von 3—6 Uhr im Kathause statt. Sämtliche Selbstverforger haben an diesem Tage ühre Brotfar-

tenabidnitte auch abzugeben. Es wird nochmals ausbrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß sin Umtausch von Brotkarten nach dem sestgeschen Tage nicht mehr

Sochheim a. M., den 12. August 1915.

Der Magiftrat. Urabader.

#### Befanntmachung.

Die Lifte ber ftimmberechtigten Gemeindebürger liegt in ber Beit urm 15, bis 20, Anguft i. Je., im Rathaufe gur Einight offen. Bahrend biefer Zeit fann jeber Stimmberechtigte gegen die Richtipfeit ber Bifte bei bem Magistrat Einspruch erheben.

Dochheim a. M. ben 9. August 1915.

Der Magiftrat. Mrgbacher.

#### Befanntmachung

Ruftige und unbeschottene Manner, Die ben Dienft eines 3) Ifoerieben molien, merben erjucht, fich fofort im Rathaufe du melben.

Sochheim a. M., den 11. August 1915.

Der Magiftrat. Urgbacher

#### Befanntmachung

Un ben nachften Sonntagen find bie Weinberge und Baumgemanne gefchloffen.

Dechheim a. M., ben 11. August 1915.

Der Magiftrat. Argbacher.

Die Befanntmochung bes Derrn Reichstanglers über ben Bertehr mit Delfrüchten und baraus gewonnenen Produften vom 15. Juli 1915 (R. G. Bl. S. 438) schreibt vor:

Die aus Raps, Rübjen, Heberich und Ravison, Dotter, Mahn, Lein und Hans der insändischen Ernte gewonnenen Früchte (Del-trüchte) sind an den Kriegsausichuß für pitanzliche und tierische Dese allt nicht. Dies gilt nicht:

1. für Borrate, die vom Infrastireten biefer Berordmung ab in ber hand besselben Eigentumers insgesamt zehn Kilogramm nicht überfteigen.

2. bei Beinfamen für Borrate, Die nom Infrafttreten Diefer Berordnung ab in der Hand besselben Eigentümers fünf Doppelzentner nicht überfieigen. Betragen die Borrate niehr als funf Doppelzentner, so dürfen davon die Ju fünf Doppelzentner zurudbehalten merden.

3. für bie jur Bestellung bes Landwirischaftsbetriebs bes Bieferungspilichtigen erforberlichen Borrate (Saatgut); 4 für bie Delfrüchte, die in anerfannten Caatgutwirtichaften

Ju Suntzweden gewonnen merben; bei Mohn für bie gur Serftellung von Robrungsmitteln

in ber Sauswirtichaft bes Bieferungspflichtigen erforberliden Borrate.

§ 2.

Ber Delfrüchte (§ 1) bei Beginn e'nes Kalendervierteljahrs in Gewahrlam hat dat die dei Beginn eines jeden Kalenderviertelsdehres vorhandenen Wengen getrennt nach Arten und Eigenstämern unter Aennung der teizieren dem Kriegsausschuß anzuseigen. Die Anzeige ist die zum 5. Tage eines Kalenderviertellahre, erstmalig jedoch am 1. August 1915 zu erstatten.

Gleichzeitig ist anzuzeigen, welche Vorröte auf Grund des § 1 Absah 2 Rr. 2 die Honzeigepilicht micht für die Fälle des § 1 Absah 2 Rr. 1

Mit Gefängnis bis zu 6 Nonaten oder mit Geldstrase die zu 1500 Nort wird bestrast:

wer Borrale, zu beren Lieferung er nach § 1 verplichtet
ist, beiseiteschafit, zersiört, verarbeitet, verbrancht ober an
einen anderen als den Kriegsausschuß tiefert;
 wer eine ihm nach § 2 Mbl. 1 obliegende Anzeige nicht in
der gesehten Frist erstattet ober wer, wisentich unvoll-

ftanbige ober unrichtige Angaben macht;

3. wer der Berpflichtung zur Aufbewahrung und pileglichen Behandlung (§ 3 Ab). 2) zuwiderhandelt: 4. wer den nach § 9 erlassenten Aussührungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Die Angeigepflichtigen verweise ich auf biese Borfchriften mit bem Ersuchen, die Ungeigen über die Borratsmengen fortan rechtzeitig mir gutonmen gu laffen; ich werde fie an ben Kriegeaus-

ichus weiter beforbern. De Anzeige über bie Borrate am 1. August 1915 ift mir fo-

Bicel aben, ben 10. Muguft 1915.

Der Rönigliche Lanbrai. von Seimburg.

Birb veröffentlicht.

Sochheim a. DR., ben 12. August 1915.

Der Bürgermeifter. Urgbader.

#### Befanntmachung.

Die Anordnung des Herrn Regierungsprösidenten nom 1. April d. Is. (verössentlicht in Itr. 40 des Areisblattes unter Ar.

1. bel ber Bereitung von Weigenbrot Beigenmehl in einer mischung prwender mirb die 10 Gewichtsteile Roggenmehl unter 100 Te len des Gesamtgewichts enthält, und anfielle bes Roggenmehlzulages Rartoffel ober andere mehlartige

Stoffe verwendet werden können;
2. bei der Bereitung von Roggenbrot das Roggenmehl zu 30 Prozent durch Weizenmehl erfest wird,
ist die zum 15. September ds. 36. verfängert worden.

Wiesbaden, ben 7. August 1915.

Der Ronigliche Landrat. bon Deimburg.

3.-Nr. II. 5976.

Wird peröffentlicht. Sochheim a. M., ben 12. August 1915.

Der Bürgermeifter. Mrgbacher.

# Richtamtlider Ceil.

# Die Kriegslage.

Der Mittwoch-Tagesbericht.

28. B. (Amtlich.) Großes Hauptquartier, 11. Muguft.

Befflicher Kriegsichauplah.

Nördlich von Souches wurde ein frangösischer Sandgranatenangriff abgeichlagen.

Bei Courcy, nördlich von Reims, versuchten die Frangojen, einen von ihnen vor unjere: Front gesprengten Trichter gu befeten. Sie wurden daran gehindert. Der Trichter wurde von uns in Befit genommen.

Unfere Infanterie wies am fpaten Abend einen Ungriff auf ben Lingefopf ab.

# Deftlicher Rriegsichauplag.

Heeresgruppe des General-Jeldmarichalls von Sindenburg.

Schwächere Borftoffe, die die Ruffen in den letten Tagen längs der Strafe Riga-Milau machlen, wurden leicht abgewiesen.

Sonft nördlich des Njemen feine Beranderungen. Ein Ungriff ftarter ruffifder Krafte aus Kowno heraus icheiterte. Die Jahl der dort feit dem 8. Huguft gefangenen Ruffen erhöhte fich auf 2116, die der Maichinengewehre auf 16.

Defflich von Lomza weicht die gange ruffifche Front. Die ftarf ausgebaute Czerwony-Bor-Stellung fonnte vom Jeind nicht gehalten werden. Unfere verfolgenden Urmeen überichritten den Czerwonn-Bor und dringen öftlich desielben vor. Der Bahnknotenpunkt füdöftlich von Offrom wurde genommen.

Defflich von Nowo-Georgiewst wurde das vom Feind geräumte Fort Benjaminow befeht. Die Feftungen Nowo-Ceorgiewst und Breft-Litowst wurden von unjeren Luftichiffen mit Bomben belegt.

Heeresgruppe des General-Feldmarichalls Bringen Leopold von Bagern.

Die verbündeten Truppen erreichten in icharfer Berfolgung mit fintem Stugel die Gegend von Ralucynn.

Muf dem rechten Jiugel fturmte die Urmee des Ceneralobersten von Wonrid heute früh die feindlichen Rachhutftellungen beiberjeits Jedlanka (wefflich von Ludnow. Es wurden über 1000 Gefangene gemacht.

#### Heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Madenfen.

Die verbundelen Truppen find im Ungriff gegen feindlichen Stellungen hinter den Abschnitten der Byftrzyca (füdweftlich von Radzyn), der Tyfmienica (weftiich von Barczew), fowie in der Cinie Offrow-Udrust. Um oberen Bug und an der Flota-Lipa ift die Lage unverändert.

Während die Ruffen auf ihrem raschen Rudzuge aus Galizien und in dem eigentlichen Polen die Wohnflätten und die Erntefrüchte überall in finnlosefter Weife zu vernichten suchten — was ihnen allerdins bei der Eile, mit der fie fich bewegen mußlen, häufig nur lüdenhaft gelang - haben fie diefe Taten jeht, wo fie nicht mehr in von rein polnischer oder ruthenischer Bevolferung bewohnte Gebiete gelangt find, eingeftellt.

Oberfte Beeresleifung.

## Bon ber beutichen Ariegeflotte.

W. B. (Amtlid) Berlin, 11. August.

2m 10. August griffen unfere Oftfeeftreitfraffe die in der Einfahrt zu dem Alands-Ardivel liegende befestigte Schären-Iniel Utoe an. Sie zwangen durch ihr Jeuer in der Ginfahrt, ftehende ruffifche Streitfrafte, unter ihnen einen Pangerfreuger der Matarow-Klaffe, jum Rudjug und brachten die feindliche Kuftenbafterie durch eine Angahl guter Treffer zum Schweigen.

Um gleichen Tage trieben abends deutsche Kreuzer ruffifche Torpedoboote, die fich bei Zerel am Eingang jum Rigoifchen Meerbufen gezeigt halten, in biefen gurud. Muf einem feindlichen Torpedoboolsgerflorer wurde ein Brand beobachtet.

Unfere Schiffe murden wiederholt von feindlichen Unterseebooten angegriffen. Sämtliche auf fie abgeichoffene Torpedos gingen fehl.

Unfere Schiffe erillten weder Beichädigungen noch

Berlufte.

Der ftellvertretenbe Chef des Abmiralftabes. gej .: Behnde.

#### Ein Bravourftück unferer Blaufacken.

WB na. Berlin, 11. August. Rach fühnem Durchbruch burch feindlichen Bewachungsstreitfrafte bat 5. 20. fillisschiff "Meteor" an verichiebenen Stellen ber britischen Kuste Minen geworfen und fodann Sandelsfrieg geführt.

In der Nacht vom 7. jum 8. August flief er füböftlich der Orfnen-Infeln auf den britifden Silfstreuger "The Ramfen", griff ihn an und vernichtete ihn, wobei er 40 Mann der Bejahung, darunter vier Offiziere, rettete. Um folgenben Tage murbe er von vier beitischen Arengern gestellt. Da ein Kampf aussichtslos und ein Enttommen unmöglich wer, versentte der Kommandant fein Schift, nachdem die Befahung, die englischen Gefangenen und die Maunichaft eines als Prije versentten Seglers geborgen worben waren. Die gesamte Besahung des "Meteor" hat wohlbehalten einen beutichen hafen erreicht.

Der flellvertretende Chef des Momiralfiabes der Marine: (ges.) Behnde.

(Anmerkung: "Metear" war ein als Minenschiff ausgerüfteter Handelsdampfer mittlerer Größe.)

Der Donnerstag-Tagesbericht.

BB. (Amilia).) Croges Hauptquartier, 12. August.

#### Befilider friegsichauplag.

In den Argonnen eroberten wir nördlich von Biennele-Chateau eine frangofifche Befeffigungsgruppe das Martinswert, machten 74 unverwundete Gefangene, darunter 2 Offiziere, und eroberten 2 Maschinengewehre und 7 Minenwerfer. Der Jeind erlitt große blutige Berlufte. Bei der Wegnahme eines feindlichen Grabens nordöftlich Ca haragee fielen einige Gefangene in unfere hand. Unter Jurudlaffung von 40 Toten floh der Reft der Befahung.

#### Deftlider Kriegsichauplah.

heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Sindenburg.

In Aurland und Samogilien ift die Lage unver-

Südlich des Mjemen ichlugen Truppen der Urmee des Generals von Eldhorn einen mit erheblichen Krafien am Dawina-Mbichnitt unternommenen Angriff blutig ab. Der Gegner fleft 700 Gefangene in unferer

Die Urmee des Generals von Scholly nahm den Brudentopi von Bigna und warf füdlich des Narem den Feind über den Gac-Fluff. Seil dem 8, Muguft machte die Urmee 4950 Mann, darunter 11 Offiziere, ju Gejangenen und erbeutete 12 Maschinengewehre.

Die Urmee des Generals von Gallwit ffürmte Jamprowo und drang weiter füblich unter heftigen Rampfen über Undrzejow in füdlicher Richlung vor.

Bor Rowo-Georgiewst nichts Neues.

Eines unjerer Luftichiffe belegte ben Bahnhof Bialiftot mit Bomben. Größere Erptofionen murden beobadytet.

> Heeresgruppe des General-Feldmarichalls Bring Ceopold von Bayern.

Unter vielfachen Kampfen mit feindlichen Rachhuten wurde die Berfolgung fortgeseht und der Muchamfa-Mbidnitt überichritten. Cufow ift bejeht.

> Heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Madenfen.

Nachdem die verbündeten Truppen an mehreren Bunften in die gab verteibigten feindlichen Stellungen eingebrochen waren, find die Zuffen feit heute nacht auf ber gangen Front gwijchen Bug und Parczew im Rud-3ug.

Oberffe Heeresleitung.

Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

DD na. Wien, 11. Biguft. Mintlich wird verlaufbart, 11. Muguit 1915, mittags:

Ruffifcher Ariegsichauplah.

Die über den Wiepry vorgebrungenen ölterreichlich-ungarischen Truppen vertrieben gestern den Jeind aus der Gegend nordwestlich Kost und seisten die Bertolgung in nordwestücher Richtung sert. Iwischen der obaren Tommlenken und dem Bug, wo die
Russen in der Linse Ostrow-Uchruss weuerlich seizen Jug gesaht
haben, ist der Angeiss der Berbündeten im Gange. Sonst im haben, ift ber Ungriff ber Berbunbeten im Gange. Nerbollen nichts Reues.

Mattenijder Arlegsfchauplah.

Die Urtifferie und Ungriffstätigfeit ber Italiener an ber füstenläudischen Front nahm gestern wieder an Umfang gu. Um Blatenis von Doberbo griffen ftarte feinbliche Rrufte uniere Stellungen östlich Monfalcone au. Diese verblieben nach erbittertem Kannpse ausnahmalos in unierem Besih. Der abgewiesen Geguer erlitt namentlich durch stantterendes Geschüftseuer schwere Bertuste. Iwel Angeisse gegen den und Westen vor-springenden Blateauteil wurden durch uniere Arfellerie erstickt. Gegen den Görzer Brüdentopf verjuchten sich die Italiener bei Devna nöher beranzuarbeiten. Hier wurden sie mit handgranaten verfrieben. Ein in der Dantelheit bei Jagrado (süddisich Diava) angelehter seindlicher Rügeiss nufflang ebenja wie der vorgeitrige. In ftarniner und Tiroler Grenggebiet ift die Cope unver-

> Der Siellverfreier des Cheis bes Beneralflabs: v. hofer, Jeidmaricholleufnant,

20B na. Wien, 12. Hoguit, Umilid wird vertoutbart: 12. 2fugnit 1915.

Ruffifder Ariegsichauplas.

Die norblich bes unteren Wieveg verfolgenben öfferreichlichungarsichen Krülte haben beite Entory genommen und die Buttraga westlich Radzon überschriften, Irolichen der Inamienten und dem Bug wurden gestern die Russen durch unsere Barbindeten an mehreren Siellen geworfen. Der Zeind räumte heute früh das Geschtzield und zieht sich zurüst. Soull lit bie Cane unverandert.

Italienifder Arlegoldauplah.

An der tistenländischen Front wurde in der vergangenen Racht ein größerer seindicher Augriss gegen den vorlpringenden Teil des Pialsons von Odderdo und zwei Gorläge bei Jogora, denen unter Lag eine britige Artikertroorbereitung vorangegangen war, unter großen Bertusten der Italieuer abgewiesen. Dor dem Görzer Brüdentopi herricht Ruhe. In den übrigen Fronsen dauern die Gelchihlämpse und Plänteleien jort.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalitabes: u. 1) 0 | er, Feldmaridolleufnant,

Greigniffe jut See.

Am 11. Ragult früh beschösen unsere Fabrieuge die italientschen Küssenhanntagen von Moljeila die Seno, San Glorgio, In Moljeila wurden vier Jadrisen und zwei Straftenlahnutadutte start gerickien. Sin Brodnis stärste ein, eine Fedris gerief in Brand. In San Spirito sind der Bahnhol und verschiedene Depots die auf den Grund niedengebennut. In Bari wurden das kastell, der Semaphor, die Bahn und sing Jahrisen delchosen, von nelch seineren eine in Flammen ausging. Gaus Bari war in Stand- und Kandwollen gehöult. In der Bewölterung berricke Banit. Indiensiche Geschühre mitstern fraibera eichselen ihr Feuer erfolglon gegen unsere Jeribeer; auch der Angelis eines seinblichen Instresedvooten miglang. Der Bahnvioladut über Seno San Gtorgio wurde durch unter Feuer start beschüdzt. Unsere Jahrzuge sind alle völlig unversehrt heingesehrt. Von seindüchen Sesstreitseässen war außer dem erwöhnten Untersedvoot vor Bari nichts zu sehen. Bari nidits ju feben.

Nottentommanda.

#### Die Beligergrelfung Warichaus.

Barichau, G. Auguft. Unter feftlichem militäriichen Beben fand bente vormittag ber Einzug bes Dberberehishabers ber 9. Urmee, Er. Roniglichen Sjoben bes Bringen Leopalo von Bapern, in bas von ben beutichen Truppen genommene Marichan fintt. Beller Connengiang lag über ber großen Stabt, die felt bem Sinwarich der deutschen Regimenter mit Spannung auf diese Stunde gemartet dat. Man war um 5. August ichon auf ein deutsches militärisches Schauspiel vordereitet und der judelnde Emplang, der sich durch sturmische Juruse, durch Blumenwerten und ein stundeningen Spatierbilden der Kendlerung an den Cipmarkhitraßen kungeichnere, währe vielleicht noch viel ledhairer gemarkhitraßen kungeichnere, währe vielleicht noch viel ledhairer geweien, wen er nach ber außerlichen Seite, antialt burch bas fiarre ernite Feltgrau unierer bewen Arieger zu überraichen, auch ben Augen etwas Farbe, Brunt und Mufit für das Ohr geboten hätte. Augen etwas grathe, print, und Meufit für das Dhy geboten halle. Aun ist biesen Cewariungen der Barthause Bevollerung durch den Einziss des Oberdeschlababers, des Bruders des Baperntöulge, entsprechen worden. Bang gemis hat auch Barthau ichna ein größeres militärisches Geprünge gesehen, als es mit dem heutigen Einzig geboten wurde, darauf tam es aber sitz uns nicht an. Britig Leopold, von seiner Armee geseht, nahm einsach Besh; von der alten Hauppen in schweren Leopold, und genoem gunden bei eine Truppen in schweren Leopold, in langen nur aler Trues nie. Kämpfen, in langem ausbauernden Ringen por pier Tagen als Sieger erreichten, und erhobte Bedeutung erhielt biefe Befiger-greifung nach badurch, baf ibe am Tage nach ber Sauberung Bragas ftatifand. Bier hatten fich bie Ruffen ernent feftgufegen

verlucht, unfere Artillerie hinderte fie aber baran burch feften 310 greifen. Geit bein 5. Muguit gungelten über ber ölitichen Borfiadt Marschaus die Flammenberge auf, ein Brand foste der dittigen Borstaten ab, denn was durch, unter Geschünfeuer nicht erreicht wurde, siel der plammößigen Hernimtung, die wilmtig fortgesett wurde, siel der plammößigen Gernimtung, die wilmtig fortgesett wurde, zum Opfer, Die Rüffen iengten und prengten, Feuerfaulen fannam nauernd ner dem Horrigant. Dunkte, gewartige Erpfelionobetanationen tanten vom den handmartsmahnigen, sinntalen Bernimten, aus dem deutlich die Openwacht zu erfengen war, die die diechtende beutilch bie Ohnmade zu ertennen mar, bie bie fliichtenbe

ruffische Heiresmaße besallen hat. Und nun zu berseiben Zeit, da unsere Truppen, Infanterie, Kavallerie, Artillerie, in Divisionsverbänden auf das öftliche Bield felufer überfeiten, ruftete fin bie Stadt Warfchau gum Emp fang bes Oberbeichisbabers. Dichtgebrungt umfaumten wieder wie am Ginmerichtoge bie Mallen ber ichauluftigen Burgermenge bie Straffen. Bon 9 Uhr früh an wurden die Borbereitungen getroffen und wurde mit ben Straffenfperrungen begonnen, jeboch burfte ber Bubrvertebr gienilich bin gur Empfangeftunde forigeben. Die Errafjonbabnwagen flodten nur mubrent bes juges selbit, and jo mar ber Burgerichatt die Gelegenheit leicht ge-macht, überull an die Stragen heranzufmunen, durch die der Ein-zug statisinden sollte. Die neugebildete Bürgermilie die am Ein-marichtuge der deutschen Truppen ihren ersten Dienst getan batte, murbe nun bor ihre erste große Aufgabe gestellt. Schon vom frühen Rorgen an durchzogen die Gruppen die Straften, überall ich man die polnischen garben auf rotweißen Armbinden aufleuchten, und es herrichte die beste Ordnung, die der Bürgerpolizei alle Ehre mante. Leicht hat es babei die Milig nicht gehabt, denn ftarfer noch als jum Truppeneinmarich branuten die Boltsmaffen herbei, sie sumten vom Warfchauer Bahmhof an, wo die Se-grüftung des Oberbefehlsbaders durch den Oberkommandierenden der um Warschau kämpienden Truppen, General der Infanterie Frhrn. v. Scheifer-Bonadel, statisand, den gangen Weg die zum Schloß ein, in dem Bring Neopold Quartier dezieden hollte. Mit Erzelleng v. Scheffer waren jum Empfang noch erichtenen ber Beneral ber Arrillerie Gerete, ber Divilionsfommandeur, jesige Gouverneur von Barican Derzog Ernft Günther von Schleswig-Haber von Berger und mit dem Stedenberger Haber Bergitt utwart v. Albem die Herren ber Korps und Divisions-ftabe. Im großen Gefolge des Oberbefehishabers besanden fich Der Generalfiadsches General Grenert und die Herren des Armes-Obersonmandes. Meine Constitution in der Generalfiadsches Generalfiadsch Obertommandoo. Bring Leopold begriffte die Ehrentompagnie, die von einem bagrifchen Landfturm-Regiment gestellt worden war, und bann fand ber Einzug unter Boranritt einer Cotabren wurtembergifcher Dragoner und preuhlicher Roflatterten die rotgeiben und weißichwarzen Langenfabuchen in ben

pellen sonnigen Tag binein, Insantersemust flang burch bie Straßen. Dem imposanten Resterzug tolgte bas Korps ber Siaberffiziere, bar benen bie Generalität dicht hinter bein Obervoeseblehaber ritt. Durch die Tagschallstraße und Arplawschiltenbe. porfiber an Spaller bilbenben Infanteris-Regimentern ber Divisio und Abordmingen ber Warichauer Bürgermilig, ging ber fantliche Bug, ben eine Cofabron Ulanen abichloft. Ueberall grufte bie Menge boflich und freundtich, tief zogen die Manner die Rite vor der würdigen Ericheimung den Bringen. Im Sachsenpurfplay führte die Festitrafte, wo ein Borbeimarich der Teuppen stottfand. Bolizeiprafitent v. Glofenapp, Geof Stutten Capiti und Geb. Le gationerat v. Brief erstatteten Melbungen vor dem Oberbeschis-haber, und inzwiichen marschierren Mannichalten auf, die zur De-foration mit dem Eisernen Arenz vorgeschlogen und nan, einzeln porgestellt, aus ber Sand des Bringen die Ausgeichnung vor ber verlammelten Offigiersforps empfingen. Es waren das die ichon ften Augenblide möbrend ber Einzugsfeierfichteit, an die fich dann b'e Anifahre vor dem alten volnischen Rautgoichlog noch anreibte. Dort emping ber Oberbesehlshaber noch das Magistratstollegium der Stadt Marichau, während auf dem Play vor dem Schlog eine Regimentsquift fpielte.

Seit ber Einzugestunde weben über allen von ben beutschen Truppen belegten Gebäuben die ichwarzweifroten Jahnen, und es ist, ain ob dem Tog noch eine erhöhte Bedautung gegeben wer-ben mußte: Es murchieren mit Mugendem Spiel, mit Pierien-tiang und Trommelichlag Riegimenter der Weichiel zu, den Fluß-oftwärte zu überichreiten. Der Heind zog sich die gegen die Badm-linie vor Rawn Minst zuruck. Untere Truppen bängen ihm an

Das verzweifelte Burudgeben der Ruffen.

Song 12. Muguit. Renter melbet aus Bondon: Der "Times wird aus Bete sburg gebrahtet: Die bisber allgemein gelienbe An-nahme, bag bie Deutiden nach Groberung Warichous ihre Streit. frütte unmittesbar mit der weiflichen Front werfen wurden, ift burch bie Ereigniffe ber festen Tage nicht bestätigt. Im Gegentell entwickest der Feind eine neue Dijenfive nach bem Innern Ausentwickelt der Geind eine neue Ohnnive inch dem Inner Ing-lands bin, offender mit Unterfügung zahlreicher neuer Truppen. Ohne auf die Dungführung der Umsingetungsbewegungen gegen das von der Meichfef gurückliehende röffliche deer zu warten, ver-fucht der Geind Komma zu fürmen. Olleichzeitig rücken die Deut-ichen mit einer ausgebreitzeten Frant zwiighen Meimen und Düna nor, nordlich nach Nigu, öfflich nach Danadurg und füblich nach Mitna bin. Im Berein mit diesen Berinden des Geindes, die Dinolinie ju erreimen, beipreten die rufffichen Blatter Die Moo lichtelt eines weiteren Aufmariches ber Deutschen in ber Alchiung auf Petersburg. Bon guftenbiger Seite mirb ieboch verfichert, baft, wie auch die Alane ben Feinbes immer fein wieger, er faum in ber Bone fein wird, die Sauptifabt Ruglande zu erreichen. Die ving Pftom ift wit Geen und Moraften bescht, weiche eine Harte Berteiligungelinie bilben. 3) er wurde ber Angriff des Feindes, salls er einen Aufmaric duf Beteroburg unternehmen wird, gum Stillfiand tommen.

Landan, Rach einer Meldung der "Dalfy Meil" aus Beterodurg bat der russische Generalitab eine beruhigende Erkfärung verossenticht, word auf die Umadricheinlichteit einer Bestragung der Deutschen auf Et. Betersburg bingemelen wird. Man lenft die Aufmerflamteit des Publikums auf die ftarten Berteidigungsstellungen, weiste lowohl durch die militär-ichen Ausbanten wie auch durch die Antur geschaffen wurden.

## Der Luftangriff auf die Ditfufte Englands.

BBna Bondon, 11: Muguit. Meldung bes Renterichen Burenne Amelich mirb gemeldet: Ein Gefchwober feinblicher Luftichiffe befiechte in ber festen Ratht die Officie. Einige Brande wurden burch Brandbonden verurfacht, aber ichnell getoldit. Es wurde fein Materialichaben verurfacht. 13 Berfonen find tot, 12 Berfonen wurden verwundes. Ein Luftfebill wurde durch Artilleriefener vom Lande ber beschädigt und es wird berichtet, baf bon Buttidiii beute frub nad Dftenbe geldsleppt mar-

#### Der Jar muß geichühlt werben.

Berlin, 11. Buguft. Gehr bemerfenemert fei es, bemerft des Algemen synndelsbiad vom 8. August, daß die rusiische Regrerung sich mit allen Mitteln bemühe, den Jaren außerhalb des Spieles zu halten, ein Streben, das in boben Kreisen nicht immer gewirdigt werde, aber zum Imed babe, zu verhindern, jalls die Lage schimmer werden sollte, daß, wie im Iahre 1906, die ganze Sturmitut der Unzufriedenheit und Spannung sich gegen den Jaren perfantich und gegen die tolferliche Umgebung, beziehungsweise ge-gen die Monarchie als Einrichtung wende. Wenn Opier fallen miß-ten, dann seien schon die Personen getemzeichnet, welche geopsert werden müßten, um die Unzufriedenheit zu beschielchiigen.

#### Deutschlands Ariegsziele.

Die amerikanische Telegraphenagentur United Bref batte an ben Deutichen Raifer nach Bariciau iotgendes Telegrunn gerichtet: "Die United Breft, die 700 der bedeutendften amerikanlichen Blütter be-dient, bittet ehrfunchinvoll Ein. Mojestat, ihr in diesem Zeitpunkt pen Denifchlands großen Triumphe eine Meicherung ber gefchicht.

lichen Bedeutung des demichen Gieges in Polen ober eine Andeuning über bie Grundlagen zu telegrophieren, die Deutschland zur Gicherung bes europälichen Friedens für nötig erachtet, um die Antur am mirfamilien zu forbern. Dürfen mir ererbietig Em. Majethie auf die unermehlichen Möglichkeiten hinmeilen, die in bem Dem der neutralen öffentlichen Meinung liegen, um den Frieden berbeizustübren, weith endoglitige billige Bedingungen gemährt merden tönnen. Daraut erging nam Neichstanger inlgende Antwort.
"Se. Mojestit der Kaifer bedauert, aus grundschlichen Ursachen nicht in der Lage zu sein, dem Ersachen der United Breh um eine personliche Reugerung aus Anlag des Erfolges der verdindeten deutschen und österreichlich ungarischen Geere Folge zu geben. Inden ich die Ehre habe, Ihnen biervon Kenntnis zu geben, dars ich mohl barun die Erffärung fügen, daß Deutschland vor allem holft. bag biefer Gieg bas Unde bes Strieges befoleunigen wird. Gleich zelig bitte ich Gie, sich zu erinnern, bog ber Kalfer in seinen samt-lichen Bertundigungen, zulest noch am 31. Juli b. 3a., erffart hat, bas Deutschland für einen Frieden tämpst, der ihm und bensenigen, die ben großen Rumpf an feiner Geite mitführen, die guverlaffige Sicherbeit gewöhrleigen wird, beren fie für ibre bauerhafte Rinbe und nationale Jutunft bedürfen. Weit über die Grengen Deutsch-lands hinaus wird biefer von uns erstrebte Friede allen Boltern bie Freiheit ber Meere verkhaffen und allen Rationen die Möglichteit eröffnen, ben Werten bes Gortidritte und ber Befittung burch einen freien Bertehr in der gangen Welt zu dienen, o. Beihmann Hollweg. Dieses Wort des deutschen Reichstanzlers ist unmiß-verständlich und sollte überall bebergigt werden.

## Der Nampf um die Dardanellen.

Schwere Berlufte ber Millierten: 3000 Tote.

1918 na. Konstantinopel, 12. August. Das Haupiquartier teilt mit: In ber Darbanellenfrant miefen wir am 10, Muguft pier feindliche Ungriffe auf unfere Stellungen gurild. Der Geind verlor 3000 Tote bei einem Angrijf gegen eine fürtische Division. Unsere Truppen machten einen Gegenangrijf, warien ben Geind aus feinen Stellungen und nahmen zwei Machinengewehre. Bei Sedd über ließ der Felnd am 10. August nachmittags vor unserem rechten Filigel zwei Minen pringen: jein Angrijf wurde mit Beriuft für ihn zurückgeschlagen. Am 11. August vormittags vernichteten wir eine seinebliche Streitmacht, die auf eine Konpagnia geschält wurde und einem Teil der Schützengrüben unjeres linken Fügels anzugreisen vorsichten von den anderen Fügels und bei Miner kennen von der der Schützengrüben unjeres linken Fügels anzugreisen vorsichten. Die Weiserschlagen der in den anderen Franzen ist niche Weimerkepamerten zu berichten. Fronten ift nichts Bemertenswertes gu berichten.

#### Die Wirfung auf dem Balfan.

Die Folgen ber benischen und öfterreichilch-ungarischen Giege im Often werben sich in threr Gesanntheit noch lange nicht übersehen lossen. Aber noch mitten im Gange ber großen Ereignisse jenielts ber russischen Feltungslinte Konno bis Imangerod tritt die Wirtung ber ichen vollendeten Tatlache, daß die Difenlistraft des ruffiichen Deeres für lange Zeit hinaus gebrochen ift, fcharf hervor, namentlich in ber Alchung auf die Saltung der neutralen Staaten. Die Gefahr, baf es noch gelingen fonnte, die Ballanftagaten gur hilfe für ben Bierverband zu bewegen, dürfen mir für befeitigt

Rumanien hat ben Beltpuntt verpant, an dem es an ben Gie gen ber Bentralmächte wirtam hatte feilnehmen fonnen. Die Stimmung ber Strafe in Bufarest mar von Ansang afr auster bem Siellich bes rolleiten Aubels ruffentreundlich und die befonderen Politifer lichen fich burch die Sorge vor der foateren Rache Ruftlands abhalten, die Verpflichtungen zu erfüllen, die Rumänlen unter dem König Carol mit Deutschland und der Donaumonarchie eingegungen mar. Die Regierung beobachtete eine so änglische Reutschlität, deh teine Kumitionslendung für die Türkei durchgeloffen und die Ausfuhr von Erdensmitteln verboten mitte. Durch leistere Mahregel ist eine simmere Kalamitat ihr ban Land entstanden Au-münten erfticht im Getreide. Da der Donauweg widerrechtlich durch serbische Minen gesperrt ist und nur wenige Babulnien zur Berfü-gung liehen, wurde der Ubtransport der angehäuften Getreide maijen beinabe ein Jahr in Anfpruch nehmen. Auf bem Kongreß ber rumunischen Landwirte wurden die schwerften Beschuldigungen gegen ben Finangminliter Coffinescu erhoben, mifer bem fich ein Be frechungeinftem für Erlaubnisicheine jur Ausfuhr berausgebilbet hat, beifen Roften die Grofigrundbestiger und Bauern zu tragen baben. Aber es gibt wenigliens noch ehrliche Finder in Bufareft. Bon einem folden erhielt ber Derausgeber bes größten proruffichen beis blattes ein Batet von 70 000 Rubeln gurid, die er auf bem Wege zu feiner Wohnung verforen hatte.

Bilg leibstlicherer war von Anfang an die abwartende Haltung Bulgariens. Dier flörte feine Anglt und feine Borliebe, Alle Ge-danfen pereinigten sich auf das Jiel, den rechten Augenblic zu erfaffen, um die im Butarefter Frieden verloren gegangenen macebonischen Gebiete wieber zu erlangen. Freundschaft für Auffand gab es nicht mehr, das von Ruftand verhälfchelle Serbien war und blieb ber Feind. Die Stunde ber Entscheidung ist getomen. Der Wierverband macht die letten Austrengungen, um durch weitgehende Bersprechungen die Regierung des Königs Ferdinand davon abzuhallen, ich seibst die Berriedigung ihrer Wünsche und Bedürsulse gu erfampsen. Aber schon ist ein Abkommen mit der Türkel, das den Bulgaren die Warigalinie bietet, dem Abschlusse nahe und der Wibermille, für Rugland ben Retter in ber Mot an ben Darbauellen gu permite, für Kungana den Retter in der Rot an den Katanisten für stellen, zu fest gewurzelt. Geographisch und mirtschaftlich ebenso abgesperrt wie Rumanien, bat Bulgarien die Ratwendigkeit der Definung des Dormanbeges erfanut, an der zur herkeltung der direkten Verbindung mit der Türkei mitzuwirken seizt die Zentralmächte nach ihren großen Erfalgen in Gallzien, Polen und Kurland die nötigen militärsichen Kräfte frei dekommen. So dürsen wir er warten, daß das Eingreifen Bufgarfens an ber Seite ber Jentral-machte und der Türkel als Folge ber rufflichen Niederlagen und ber gaben Berteibigung ber Darbanellen nur eine Frage furger Zeit

Briebensgerüchte.

IBB na. Berlin, 12. August. Die "Rordbentiche Allgemeine Beifung" fchreibt: Bon Bondon aus murbe nenerdings bie noch mit allerlet phantaftifchen Einzelheiten ausgeschmückte Rachricht perbreitet, die deutsche Rogierung babe in der vergangenen Woche durch Bermittlung bes Königs von Danemart in Betersburg Friebensvorfcflöge gemocht, die von der ruffifchen Regierung gurudgemiefen morben feien. Die Rachricht beruht auf Erfindung. Die deute fche Regierung weißt vernünftige Friebensangebote, wenn ihr einmal folde unterbreitet werben fallten, gemiß nicht a fimine gurud. Ihrerfeite Friedensvorschläge zu machen, wird die Beit gefommen fein, wenn fich die feinblichen Regierungen bereit geigen, bas Scheltern ihres friegerijden Unternehmens gegen uns anzwertennen.

#### Brefffimmen ju den Friedensgerüchten.

Berlin, in Momift. Bu ben folichen Gerüchten über beutliche Friedenworfchlöge ichreibt bie "Areuggeitung"; Ga ift fod-berbar, daß berariige Weldungen immer mieder Glauben linden fonnen. Wir haben in biejen Banboner Meldungen wohl eines Berjuch Englands zu feben, einnige Friedensneigungen, die fiell bei feinem ruffischen Berbundetzu zeigen follten, von vormberein gu begegnen und ibn auf bie Abmachung bes folibarifchen Frie-

Der "Berliner Botalongeiger" ichreibt: Wenn unfere Gegnet Deutschland ihr Friedenungehot machen werden, mird der Tag gefommen sein, wo unser Kalfer im Bertrauen auf seine Bundes-genoffen dieses Angebot entgegennehmen und prüfen wird. Wenn fich denn beraussbestt, des die "politiche, militärliche und wird-ichaltliche Eichercheit" des deutschen Keiches erzielt ist, wird erft ben von allen Automen der Mach befangliche und wirdbas von allen Rationen ber Welt beiherfebnte Wort: Friede! per-

pirillipi n on unler trungen r bring fi cop por tion thichi sety bic mich elien Sand in i ertierung bern Gir ber Gang and imfere Pas becepten sten me staben of haire

the Ger "thrreldy der an der der an der der Gein Indereichte int der In

> To Lelei

belleht werden fonnen; aber auch nur battt, heute ichen banon Teben, muß leiber als burchaus verfrüht gellen.

Die Deutsche Toneszeitung togt: Ein jest geschiofiener friede wurde für Drutschland vorgettig sein, einersei von welcher Site ber Beidensauregung gefommen mare oder fame. Golche im unteren Gegnern fommenden Untergungen mirden von ber Boroussehung ausgeben, daß die denische Friedensiehnlicht siürier näre, als der Wille, die Erfolge roll reifen zu lassen und als die Urtenntnis, daß nur dann die ersotderliche guffinftige Suberheit trungen werben fonne.

Die "Tägl. Rinnbidgau" meintt Alle unstanig diese Rachticht ich ich ichen duraus das Deutschland den Berticklag gemacht isden felt, die Dardanellan gegen Aegupten umzutauschen, da es deh gur nicht über Aegupten verfügt. Lünder zu verteilen, die nan nicht bestigt, ist discher noch liets das Borrecht des Biervarteilen geweien und auf diesen Leim gehen heute nicht einmal nicht bie fleinen Boltantsauten. Genade dieser angebliche "deutsche Beitolag" verweit, daß das Gerede von deutsgen Friedensaugeboten elem nur den Zwaf dat, dem antwickten rustlichen Bolte kan in die Augen zu freuen. Wir Deutsche lassen gemigen auch in die Augen zu freuen Aber deutschen Beste kan in die Augen zu freuen. Wir deutsche lassen gemigen aben Archinelt, der belgische Gesandte, dat uns bestänigt, mit melder Langen zu fre des englischstanzolischen Festaussonderungen kaben dassen. Zeit werden wir dasse auch lange Weit bezeugen zu unsere Sache zum guten Ende führen.
Das "Berliner Tageblati" führt aust Solange die Milierten Langen Berliner Tageblatit" führt aust Solange die Milierten Die "Tägt. Rundichau" meint: Alle unfilmig biefe Radricht

Das "Berliner Tageblait" führt aus: Solange bie Militerten 

Tages-Rundichan.

Des Raifers Dank an die Helgoländer.

Samburg, 11. Muguft. Muf bas Telegramm ber Belgolanden den Kaifer aus Anlach der Zbidhrigen Zugehörigfeit der Inigen Deutschen Reiche ilt nom Kaifer solgende Antwort eingeganden Beine Waselicht der Kaifer und König sallen jur des erneute ber Inigen Waselicht der Kaifer und König sallen jur des erneute in Atomis der Heige der Anlach der Aufgehörigen Beigebörigen der Inigen der Freihe herrlich danten. Geine Waselint utwas es mit Freude an, daß die Sohne Belgolands an der Versten auf des Vereiren und versten auf das bedeutungsvolle Bollwerf in der Nordies, das sich in Zufunft als ein krüftiger Schut der heimischen Küfte gegen Bufunft ale ein fruftiger Cout ber beimifchen Rifte gegen billibe Angriffe erweifen wird.

bis na. Berfin. Die "Rordbeutiche Allgeweine Zeitung"
bist: Die Butareiter Zeitungen veröffentlichten fürzlich angevkt Lelegramme des Kaisers an die griechtsche Känigin, in welkan der Kaiser den vernichtenden Triumph der unbestegdaren
bei Kaiser den vernichtenden Triumph der unbestegdaren
beit Wallen über das russignende beer gepriesen, ihn der Mitben Griechenlands, Busgariens und Kumminiens zugeschrieden
beit den dennächst bevorstedende Ariegsende vertündet haben foll. hm Austande mertwurdigerweise anicheinend noch leicht abige Leute gibt, die diese rumanlichen Zeitungselaborate ernst höhen, fei hier nach Erkundigung an zuständiger Stelle ausdrück irligestellt, daß jene Telegramme von 21 bis 3 feet ersunden

Bolnische Wünsche. Die polnische Fraktion im österreichischen bernt, der Polenklub, dat eine Kundgebung beschlossen, die zur alsne Warschaus im wesenklichen besagt. In diesem Augentium werd das enge Bündals unserer nationalen Interessen Mugendien des das das des das der babedurgischen Dunaitie offentundig. Das das Totals das diesen das die von der nicht darun zwelfeln, das der Menarchie verfruspit, das mir nicht darun zwelfeln, das der Vernarchie verfruspit, das mir nicht darun zwelfeln, das der Vernarchie verfruspit, das mir nicht darun zwelfeln, das der die stehen Verlagen und die Craderung Waren die hier hartige Scherung über nationalen und positischen Ausgeber des die hartige Scherung über nationalen und positischen Standisch wir Gattzen zum seihfländigen politischen und vereinigt, als Königsrad im Berdande der babedurglichen Anarchie entstehe (Zens. Vin.)

Ein neuer fredit von 10 Milliarden.

Berlin, 12. August. Dem Bernehmen nach mied in dem bis doln Bundesrat angenommenen Entwurf eines Gesehes des ind die Feststellung des Nachtrages zum Reichsbaushaltsetat Las Rechnungssahr 1915 ein neuer Kredit von 10 Milliarden gesordert.

der Deutschen Stolz, der Seinde Meid unfere Preresverwaltung.

derfinalssetreiarint des Samiatswesens weigern, well Ber-e in ichlechter Bilege sund. Roch heute liegen in Die und indiche Führer über den Austriansmangel ihrer Artillerie, ichen nach Kriegoberdum auch wir die im Frieden gedauften ein Geschoffen schnell auf die Reige gehen. Doch wieder die der George Ausgest Guiseben, die die Organisation der te ber Gegner Stamen Emichen, als Die Degonifation ber Den Heeresverwollung ihrer Straffheit auch eine Ciasitatie bie eine wahrnehmbare Kraftanftrengung balb lleberffuß wa eben Mangel brobte. Während der Gegner M genten die ber Mate und Mondel brobte. the beer Mangel drabte. Während der Gegler in Gegland Igenes Munitionsministerium schuf und der franzölliche Ottsinister als deller bei der ider seinen Kopf wachsenden Ar-nier Lieute. er Unterstaatssetrefare ins Mmt rief, gaben unserer Armee dige und darüber hinaus wei Dientstellen, die in Arieg tieden im Ministerium wirten. Ein Oberst und ein Oberst-n tun als Chair bie Tollen Die Scharftlersenderium gethin als Che's der Felds und Fresentillerleadieitung go-aften inlie der linken Hand die Arbeit, die ein englicher unt einem Beamtenheer, mit freiwilligen Helfern, durch Jung von Beamtenheer, mit freiwilligen Delfern, durch Thing von Bolloveriammiungen und Reden vor Börgern irheitern zu bewältigen verlicht. Mehr Denken als der ihm ichenkt ihm demältigen verlicht. Mehr Denken als der ihm ichenkt seder der beiden Stadsofliziere wohl der Leitung Masie. Unausgelest sind beide ver Auffiellung neuer Serbeite. Unausgelest sind beide ver Auffiellung neuer Serbeiten und für die Armierung von exploren prähen. der Zeit sir ähnlich michtiges Tun unif er auch im Krieg der Aeit sir ähnlich michtiges Tun unif er auch im Kriegen und gestellungen ode Künstler, hilporiter und Walfenmeister Die Muße linden ole Kinstler, Gistariter und Wassermeister Berftner Jeighaus mit Trophaen zu ichmüden. Der andere anfter isteher Basse mit Grophaen zu ichmüden. Der andere Anfter seiner Basse mit Gerät auch die Infanterie für den und die Feldpost für gesporte du parlerner. comporte su verjorgen.

Co arbeitet unfer Rriegominifterium, Die Schmiebe beu Schmertes, bas ber Allerhöchte Kriegsberr am Lag ber Mobil-machung icharf und telant in die Sand des Cheis Des General-Schnerten, des der Allerhöchzie Kriegsberr am Zag der Mabilmachung scharf und blant in die Hand des Christ des Generalindes des zielzheren legen tomntel Gon des Schwerten Schlägen
bören wir lägden um 3 Uhr nachmungs. Der Schläg des Hanmern, der der Zag und Kacht auf den Ambod sähn, schein im
mern, der Velppiger Strohe zu verhallen. Und doch ist die Arbeitolestung der Schmiede ein Katiot, der Siege erstreitet, unt dem
der Arager den Schwertes sinddich rechnet. Alle ihr Beringen die
Riederlage, bringt thre Jörderung den Ersoge erstreitet, unt dem
der Arager den Schwerte, die eigernen Wärfel. Die er rollen läßt.
Darnen begleitet den Kallerlichen Oberschheren der Kriegsminster im Grohe Hauptquarrier. Dart blist er dein Wägen und
Wogen. Des Zeinderen Jamen wird urze die geößten und
Wogen. Des Zeinderen Annen wird urze die geößten und
en zelbherenwollen Grenzen zu ziehen, menn Lechnit ober
Renkinentraft mit des Gedantens füng nicht Schrift halten
fönnten. Er mag zum Weiterschen der Pflöde rann, wenn die
Schmiede Reues schul, und ist dem Kasierlägen Sobrschahren ein
Beraier, der Bortrag über des Birten der Herre den Schwieden Kriegenunsiter des Kirten der Herre den
Der Krieges grohen Ausgaden tedenk, maß er frei den der Keinardeit
schultern. Beide Generale lebenk, maß er frei den der Keinardeit
schultern. Beide Generale leben in taglichem Gedantenunstandet
schultern. Beide Generale leben in taglichem Gedantenunstandet
schultern. Beide Generale leben hindlich weiß, was er dem
Fellbertretender Kriegsmindler der schue Führe der Aretmandelt
schultern. Beide Menerale sohn Wanterial dieten fann. Der beilbertretende Minister der Aretgemundler den Bernen Remisches
und der den um Beitigenden und Katierial bieten fann. Der beilberbungen selbfindig ohne Beitragen des sernen Remisches freise und der den um Beitretendern in gemeinsamer, von gleichen Geift und
aleichen Willen, dem schoen deutschan. Sadjen und Württemberg in gemeissamer, von gleichen Geift und gleichem Billen, dem jeoben deutschen Stegeswillen, bejeelter Ur-beit alle Araite im Reich für bus Feldboer.

Mehr als Gedankenauslaulch verdindet die Kriegsminister brinnen und draußen! Die Schienenstrünge der Heimat und die Etappenstroßen des Operationsgedietes find Arterien, durch die Etappenstroßen des Operationsgedietes find Arterien, durch die Ciappenfiragen des Operationsgedietes find Arterien, durch die aus des Herrs Hermustel, dem Kriegsministerhim, für und ständig neues Lebensblut an Rahrung, Minition und Bedarf in die icklagenden Fronten rinut. Das Herz tpürt is das Regen jedes Giledes der Armee. Auch das Artegentinisterium ipirt in der Kunppstellung und darf in der Leipziger Strufe zu Berlin als modife Bedorde gelfen.

Gein Wirten mag troisbem lein hurra weden. Die Phantafie regt es wenig an. Dichtung und Legende icheinen lieber das rote hans unter den goldenen Schwingen der Siegesgolfin am Königs-Hans unter den goldenen Samingen der Siegesgöttin am Königsplat, als das gelbbraume unweit des Potsdamer Tores zu luchen.
In Attentiond thront dost der preußische Kommitz vor seinem Hochatiar. In langen, sablen Korriboren scheint es nach Leder, Tuch,
nach Popial und Wogenschmiere zu riechen. Biel Tinte lließt. Comitd gerechnet und logar gehandelt, denn schun zur Zeit des großen
Roon war das Kriegsministerium ein Entembod der Armee, und

Roon war das Kriegsministerium ein Sturmbod der Armee, und die Krist sief häusiger mit herben Tadel an als warmem Lob. Sie dahlte Plennige, als der Kriege zu Wirtschalt aus dem Bollen iwangen, und vergaß, daß das Haus der größen Bestellungen auch Schmiede des Schwertes war, das den Weg in den Königssaal von Bersalles und zum Erde Barbarossas vie heuer den die vor Paris und in die dritte Hauptschaft Auflands vahrte.

Treu wie der Schöefer Scharnhorft und des alten Kalsers Wästenmeister nechten in emfiger Arbeit non 45 Jahren die Wänner von dente der Größer erdes Erde und rüsteten die gewaltigste organisatorische Tat der Weltgeschichte. Wie fämpten nicht an einer Kront. Wie dieten Stirn und Brust einer Welt, von der wir adgeschossen sind bei der Größen von dente der Größen von Krieges minsterium Ledernschlut zur Spellung der schagenden Fronten schöpfen. Das Sammeln der Vorräte an Robschien zur Ierstellung neuen Materials allein würde in anderen Landen ein Gonderminsterium heisgen. Die Arbeit leitet ein Mosor, beauftragt mit Blahrnehmung der Geschülte des Abreilungsches. Wir unterhalten ein Ierse von Gesangenen, weit größer die sebe Friedensarmee. Mahrnehmung der Geschöfte des Abtellungsches. — Wir unterhalten ein Heer von Gesangenen, weit größer die sede Friedensarmee. Es ist untergedracht und in den Dienst der Wirtschaft gestellt, nicht durch eine neue Behörde, sondern durch die linke Hand des im Krieg und Frieden zu für und nühlicheren Tun derwienen Unterfunstschen Ju für und nühlicheren Tun derwichen Arere aus der Gede stampt, erinnerte fremde Jeitungen an die Wunder von "Tausend und einer Kacht." Gine Gruppe von sinst Ofitzieren des Kriegsministerkums seitet die auch das Staumen des Deutschen medende Arbeit. Gruppen wenig größer oder fleiner sorgen sur medende Arbeit. Gruppen wenig größer oder fleiner sorgen sur Wassen, Ausrüllung, Berpflegung, Belseidung, Wagen und Pierde, für Kranse und Berve, sier Kranse und Berve, für Krante und Bermundele oder Sinterbliebene, überwachen die Arbeit von Fabriken, leiten Liebesgaben an die Kront und inden der Feidpolt ihre Beor. Jedwede Err menichlichen Tinns wird nom Kriegoministerium in den Dienit der Front gostellt. So tief reicht die Sand der Bermultung ins Bolfoleben, daß seder Deutsche ihre lei-tenden Finger spüren fann. Wenn die Hausfrau Rupfer in die Martiballe bringt, trögt sie ein Mandat des Kriegsministeriums.

Wer glaubt, daß es ein Menischenbeer sei, das so die Kräfte von sedig Millonen Deutichen und ihrer Wirtschaft sammelt, anspannt und organissen, unterschäfte das Leistungsvermögen der Armee. Die Schmiede des Sieges prunkt nicht wie der Jankeelaufmann mit Lodin oder Achaitsliften, auf denen Achaingsnehe von Ramen sieden. In Friedenstagen rissten, von denen Achaingsnehe von Ramen stehen. In Friedenstagen rissten, nämisch 111 Offizieren, 47 höheren, 301 mittleren Benmen, 83 Kangliken und 107 Unterdenannen. Unter dem Dach eines großen Bertiner Jeitungshandes leisten 150 Renichen allein die Nerausgabe von Büchern! Das gesamte Berlonal, odne Kandwerter, übertröft an Jahl weit das des Kriegsministeriums. Wohl darf das Analand vom Inne des nüchternen Kommik auch als von einem der senchten Auss des nüchternen Kommik auch als von einem der senchtenen Auss des nüchternen Kommik auch als von einem der senchtenen Auss des nüchternen Kommik auch als von einem der senchtenen Auss des nüchternen Kommik auch als von einem der senchtenen Auss des nüchternen Kommik auch als von einem der senchtenen Aussen Tousen mmiß auch als von einem ber feuchtenben Bunder von "Taufend und einer Racht" fprechen!

Die Arbeit, die im Strieg ber Denifchen Stols und ber Feinbe Neid ward, leisten 2576 Mäinner. Wir werben ihr zuschauen, und auch die Gegner mögen von ihr lesen. Sie werden staunen ohne nachamen zu können. Die Organisation, die sie uns neiden, schusen nicht nur Intelligenz oder Genie. Sie suft auf der Tradisson von zweidundert Jahren, nuf Königlicher Herfrichgewalt und der Treute im Kleinen, die der Königliche Korporal uns Preusen mit dem Krückstellen, die der "Treuest der Treuen", der alte Koon, als ein Borbis aber wahrlich nicht als senter übte in dem Kans, wo das "Selbst" und das "Iche Stätte bat und der Stalz auf den Dienst sich bingebender Aufoplerung für ihn paart.

Wir sollen wähnen, daß das Kriegsministerium dei der Robismadung mit geiziger Sond im Amt bewährte Diense iesthielt und Reib marb, leiften 2570 Manner. Bir werben ibr guichauen,

Machung mit geiziger Hand im Ant bewährte Diemer jestielt und sie mehrte durch Männter, die früher ichon am Andost des Schwertes standen. Aber so einstelle und wieletch straff ist die Organisation, daß sie lich in den Tagen der Prode auf ihr Exempel getrost mit neuen Krästen behessen darf. Beim Gang durch die fahlen kortschore spüren mit, daß nuch in den Staut der Atten ein Hang der schwert, ernsten Poelse des Krieges weht. Die und da hängt an Allren ein Krauz non Immergen um den Kannenschölb eines Offisiers, Ein Datum und ein Kreuz ist darauf gezeichnet und wir tesen siers, Ein Datum und ein Kreuz ist darauf gezeichnet und wir tesen Sturmfolonsse vor Ihpern. Er tand am Ainbost die Auch in der Stunde, in der sein Heer das auch von ihm geschürfte Schwert in die Hand. in ber sein Heer das auch von ihm geschürfte Schwert in die Hand des Heldberrn legte, aber wor von den Allektigen, die es zum Steg tragen durften, well der großen Organisation sessentelle Ueberzeugung, in Plicht und Treve Alles gut und Alles wohl gelan zu ba-

Nachrichten aus Hochbeim u. Umgebung.

Socheim. Dem Gewitter vom Dienston laigte am Mitfrood Bormittag ein zweites ichmeres Weiter, bas fich mit elementarer Gewalt über unferer Giabt entlub. Der Blig ichtig mehrmals an verschiedenen Stellen in die elettrischen Leitungen, ohne jedoch erbeblichen Schuben anzurichten oder zu glinden. Die einzelnen Schuben ich die einzelnen Schuben ich die einzelnen Schuben der die die den Entladungen waren oder von solder Stürle, daß ein jeder glaubte, es habe direkt neben ihm eingelichlagen, weshalb große Auftregung bereichte. Der mottenbrudartige Regen hatte wieder gericklichen Unterschuten von Kolge, wohren der perichiedene Ueberschwernnungen jur Golge, wodurch gange Stra-henzüge ungangdar waren. Für Ader, Garten und Weinbau gab es ient Feuchlafeit genug, die schan eine Zeit lang vorhalten wird. \* Der fatholifche Junglingsverein unternimmt am fommenben Conntag einen gemeinfamen Ausftug noch Mariental im Abeingan,

\* Mit ber vorschreitenden Reise ber Trauben haben sich auch bie unvermeidlichen Sture virgestellt, die in großen Schwärmen zu Tausenden die Weinberge belagern.

Taufenden die Weinderge belagern.

Gparfamfeit mit Vindfaden. In großen Geldätten lieft man einen Anfolg, wonach Neinere Pafete wegen Rangels an Bindfaden nicht mehr verfahnur werden. Aus diesem Anlaß ist es norwendig, auf parfames Umgehen mit dem Bindfaden dingumeisen. Das Budditum dart die Bude nicht scheuen, dei verschnürten Voseten den Bindfaden, Losyulnippern", und nicht mit der Schere oder dem Wesser au zerschneichen. Es ist zu ierke erstärlich, das in diesem Artifel Anappheit eintreten nürde. Bindfaden wird zum größten Teil aus Hant bergestellt. Die Hantstum ist aber etenzie wie der Andau des Klachses in Deutschland halt ganz eingestellt worden. Die Einfahr an Ianfolgen im lehten Jodee 41 276 Tomen; von diesen famen 14 988 aus Italien, 2864 aus Delterreich Ungarn, 22 871 aus Rußland und außerdem noch geringe Werigen aus Australien, Außerdem dezogen wir auch noch sertiges Hangarn vom Austande 1262 Tomen aus Frankreich, 1066 aus Großbritannien, 604 aus Italien und 9097 aus Britisch Inden. Wieden ind also saft von jeber Zufuhr abgeschnitten, und daher ist bie größte Sparfamteit auch nach ber ermühnten Richtung am Plage.

203. (Richtamilit). Dos Auffleigenlaffen größerer Drachen bat fürzlich zu Berwechlelungen geführt und Aulah zur Beurrahigung des Publikums gegebeit. Der fommonderende General hat deshalb für den Bezirf des 18. Armeeforgs und im Einnernehmen mit dem Gemerneur für den Bezirfsbereich der Feltung Meinz des Auffleigenlaffen von Ballans und Drachen leder Art verboten.

Berfiebe gegen bejes Berbot werben beitraft.

1978. (Richtamilich.) Der ftellvertretende fommandierende Ge-neral des 18. Armeeforpa erläht folgende Bergrönung betr. Berbot des Schlachtens von trachtigem Nindvied. Gür den mit unter-ftesten Bezirt des 18. Armeetorps und — im Einvernehmen mit dem Gruverneur — auch für den Besehlsbereich der Festung Mainz verdiete ich mit Gültigkeit vom 18. d. Akis, die auf weite-res des Schlachten erkennbar trachtigen Kindvieds. Natischartungen find mit Zustimmung der Ortspolizet zu löstig. Zuröber-banblungen werden auf Grund des § 96 des Gefeges über den Belogerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gefängnis bis zu einem Jahr beitraft.

203. (Alchamilich.) Der siellvertreiende lammandierende General des 18. Armeelorps erläßt folgende Berordnung dert. Berbo t der Berwendung von Nadm: Kür den mir interficklien Beijerd des 18. Armeelorps und — im Cinvernehmen mit dem Gouverneur — auch für den Befehldbereich der Festung Mainz kossimme ich: Der Berkonj und die gewerdsmäßige Berwendung von susam und saverem Rahm (Sahne) wird mit Glütigkeit vom 15. d. Mis. ab blerinit verdsten. Ausgenommen von dem Berbot ist der Berkonj von Kahne aus Ausgenommen von hem Berbot ist der Berkonj von Kahne aus Arantenanstaten, seiner die Abgabe sur Kranse aus Chahn an Kranstenanstaten, seiner die Abgabe sur Kranse aus Grund arutliger Bescheinigung, die aus Kanne und Menge zu lauten bat. Der silt diese Zwede ireigegedene Rahm muß mindestans 30 Prazem Fetigebolt haben. Jawiderhandlungen werden aus Grund des 3 16. des Gesetze über den Besogerungszustand vom 4. Juni 1851 mit Gesängnis die zu einem Jahr bestroit. 28. (Midstamilid).) Der ftellvertretenbe tommanbierenbe Ge-

Wiesbaden. Der zuletzt in Franffurt wohnhalte Lastierer Jasob Menich erschwindelte mehrere Geldbeträge. Die Polizet warmte seinerzeit vor dem Schwindler, der sich als Ungestellter des Geltrizitätswertes ausgab, woraus er einige Zeit nichts verübte. Doch turg barauf begann er feine Arbeit aufs neue und wurde per-baftet. Wegen vollendeten Beirug in acht Fällen und versuchten Betrugs in brei follen erhölt er eine Gesunguisstrufe von einem

Wieglichen, General v. Franfecho, gurgeit Gornifon-diefter bier, murbe burd bie Berleihung ber filbernen Spange jum Gifeenen Rreitz 1. Klaffe ausgezeichnet,

we Bel Ausschachtarbeiten zum Erweiterungsbau der Kaiser Wilhelm-de imftalt murde in 6 Meter Tiefe an einer Stelle, wo früher ein Bach lief, ein auf erhaltenes menlassiches Efelett gesunden. — Der stadische Schneiderdohnenderfaut wies beute lödien Andreus auf, daß der Jahlisch umgewarfen wurde und erst nach Wiederherhellung der Ordnung der unterbrocheite Versauf sortgescht werden tonnie. Des Plund wurde zu 16 Hig. verfauf sortgescht werden konnie. Des Plund wurde zu 16 Hig. verfauft, der Kapl Beistrauf koltete nur 28 Pig. — Es dat sich derausgsstellt, daß der Eugebert Bösinger, der sich erdungt hat, weil er wegen gewerdsmußigen Verbrechens gegen das seinende Ueben in Katt genommen worden war, ein Ingenieur aus Manchwoller war. Er bei in Krantsurfe Zeitungen Krauen und Nadoben disfreie Hilfe an und hatte sehr viel Zilaut, Krüder dotte er died Esweide auch ichan an anderen Orien ausgeseht. Für die Frauen, die mit ihm in Verdindung kanden, dürste die Sache noch ein unsangenehnes Nachlung haben. we. Bei Ausschandeiten jum Erweiterungsbau ber Raifer angenehmes Rachipiel haben

fo. Auch ein Erfolo! Erft in der vergangenen Woche wurde der Taglöhner kart Wreiber von Biebrich in zwei Jöllen abgeneteilt. Gegen sede Bolizeiftrase erhabt er Einspruch und sede Strose wurde vom Schöffengericht verdappelt. Auch Donnterslag beichnerte er fich gegen eine felie von einer Mart, die vom Schöllengericht auf gebn Marf erböht murbe.

wo. Die Stadt verfaufte geftern ihren Bobnenporrat von 100 Jeninern völlig aus. Da heute fein Borrat ba war, gingen die an-beren Berfaufer mit ihren Preisen von 18 auf 25 Pig. in die Hobe. — Bom Schöffengericht wurde gestern die 17fabrige Christine Iffrein aus Johannisberg gu 1 Eng Gefängnis verurteilt, aber gur bedingten Begnabigung empfohlen. Gie batte einem ruffichen Rorporal einen Liebrobrief geschrieben und ihm, in felbraues Tuch ein-genäht, in ben Sof gelegt, wo er zu arbeifen hatte. Er tam aber in die unrechten ober vielmehr in die rechten Kande eines bewochenden

Bei Mehgermeifter Menges am Michelsberg ift Donnerstag nochmittag ber Dachfiehl vollffondig ausgebrannt,

Sochst. Wegen Unterschlagung im Amt ift ber Postichafiner Inten Log von bier angetlagt. Er öffnete Feldposibeleife und Bake-te, nahm ben Inhalt an fich und vernichtete sobann die Briefe. In ber Zeit vom 18. Mot bis 22. Imn fiefen ihm unter anderem 20 D., mehrere Mol 10 M., 5 M., 2 M. und 1 M. Scheine, ein Gufichein für ein Geschäft in Belgien, einen Scheit über fambert Mark und and beres mehr. Acht Briefe fand man noch bei ihm ungeöffnet vor. Der Stanfpanmalt beantragte ein Jahr Gefängnis. Die Wirebabener Straffammer verurteilte ibn gu neun Monaten Gefängnis und Unfabigfeit jur Belleidung öffentlicher Meinter auf Die Dauer non fünt Johren.

Frantfurt, Gein galbenes Dollorubilaum feierte ber be-fannte Ainberaryt, Geheimer Saultutaral Dr. Deinrich Rebn.

— 21 Journalisten neutraler Staaten berührten auf einer Rundreise durch Bentichland auch unfere Stadt. Sie besichtigten die Blobtetigkeitseineidzungen, die zur Milberung der Keieganat geschaffen worden sind und tralen fich abende mit den Bertreiern ber Beborden der Industrie und des Sandels sowie den hiefigen Kollegen im Palmengurten. Die Gesellichaft tam von Mürnberg und reiste über Mainz und Wiedbaden nach Köln weiter, und zwar von Maing nach Biebrich ju Schiff, von da nach Wiesbaden mit ber Strafenbahn. In Biesbuden batten fie hauptfachlich In-tereffe für bas Rur- und Babeleben.

— Der Schmindler in Uniform ber fich bes Ramens "von Miller" bebient, ist ber Ihange Landsturmerernt Ludwig Alftolat, gegen ben wegen Jahnenstunt feit langener Zeit ein Haft-befehl erlagen ift.

Sonigflein. Die Schweitern ber regterenben Großberzogin von Lugemburg, Bringeffinnen 3)60a und Intonie von Lugemburg find ju lungerem Bejuche ihrer Grofmutter eingetroffen.

Elfville. Der Dieb, welcher in ber hiefigen Roln Duffelborfer Agentur ben erwichnten Diebstahl ausgesührt hat, ist sent in der Berson eines seit 1% Jahren in der Agentur tätigen Gebelings entbecht und übersührt warden. Ban dem gestahlenen Gelde, das sich teilweise im Hatzliche Ebohnung, teilweise unter dem Geichaltspult verftedt vorfand, fehlten 30 Mart, die ber Dieb in ber 3mildenzeit verjubelt hat.

Groß-Germ. Toblich verungludt ift infolge eines Motorichabens ber Biegerleutnant von Webel. Er fürgte ab und ftarb am nöchsten Tage an bei Berlegungen. Er hatte fich auf Schlachtielte bereits das Eiferne Arenz für erfolgreiche Erfunbungsschrien ecworben.

togs nfen Biege Jehen nfeits 138 r-ruffis ruffis anten.

TIS

mt: en,

lich+

uar-igust eind Divi-

ben ebre-

eitigt 

ingreß ungen in Be-ebilbet in ha-t. Ion i Hep-Bege altung te Geoblieb Bier ebenbe abutte tiffe att as beit er Wile Hen 311 nfo abit ber
ber bientralurfanb
mir erientralinb ber

emeine at per-Bocht g Frie-trüdge in deuthe sins auriid. ommen Edicle

221.

finben l einen die fich aherein a Feies Gegner er Tag Zundese Wenn

ith erit

ift fon-

#### Alleriei aus der Umgegend.

Malug. Dienstag mittag geriet ein breifahriges Rind in ber Bantratiusftrage unter die Raber eines femer beladenen Rabtenfuhrwerfes und eritt fo schwere Berletjungen, daß es alsbaid

Das Brot, über bas in ber legten Stodtverorbnelenfigung fo gruße Kloge geführt worden ift, ift inzwischen noch ichlechter ge worben Runmehr bat fich berausgeftellt, daß fiber 1000 Gad Wehl durch verlehrte Einlagerung und Behandlung stidig gewar-ben sind. Die Bader ertlären ganz offen, daß dieses stidige Mehl mit gutem vermischt wird, so, daß auf je zwei Säde gutes Mehl se ein Sad stidiges kommt, und daß dadurch Mehl und Brot an

Brei-Beinheim, Gin Arbeiter tam in ber Chemischen Fabrit ber eleftrischen Leitung zu nabe und wurde burch ben ftarten

## Vermischtes.

#### Gefährliches Geschwäß.

Seit einigen Bochen ist ein großer Teil der deutschen Presse erfüllt mit leidenschaftlichen Anklagen gegen den sogenannten Lebens-mittelwucher. Wie dies dei solchen Stromungen leider der Fall zu sein psiegt, werden diese Behauptungen und Anklagen kritiklos von einer Zeitung in die andere übernagungen, und der gest nach einer einer Beitung in die andere übernommen, und der erft noch einigermaßen rubige Ton hat fich in einer Weise vericharit, bag Manner und Frauen, Die es mit unserem Bolfowohl wirflich ernft meinen,

und Frauen, die es mit unserem Vollswohl wirkich ernst meinen, diesem Treiben nicht mehr ruhig zusehen können.
Die ohne seben Beweis vielsach aufs neue wiederholte Behaupting, daß die ganze an sich unertreußche Steigerung der Lebensmittelpreise in Deutschland allgemein auf unberechtigte Treibereien, sei es der Eigenproduzenten, sei es der Händler, zurüczusühren sei, sit in diesem Umfange sicher unberechtigt. Es soll durchaus nicht geteugnet werden, daß sehr bose Fälle von wucherhafter Spekulation vorgekommen sind; darum ift es mit größter Kreude zu begrüßen, porgefommen find; barum ift es mit größter Freude gu begrüßen, baß sowohl die Militurbehörben wie auch die Reichsreglerung gegen biefes verraterifche Treiben mit ben ichariften Baffen vorzugeben

Mber diese einzelnen Fälle besagen für die ungeheuren Massen an Rahrungsmitteln, die wir brauchen, berglich wenis. Die Steige-rung der Preise beruht auf so selbstwerständlichen und tiar auf der Hand liegenden Rotwendigkeiten, daß es im höchsten Maße befta-genswert ist, wenn auch die beste Bresse fich bin und wieder zu solchen in ihrer Berallgemeinerung unberechtigten Bormurfen bin-

Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß ein Teil der Preis-steigerung nur auf dem Gesehe von Angebot und Rochfrage berubt, und daß durch steigende Rochfrage und vermindertes Angebot in saft allen Arten von Lebensbedürfnissen die Preise in der Ariegszeit automatische zu steigen bestrebt sind. Dieser Brozes des Preiseregeins ist in Friedenszeiten völlig ohne Bedenken, während man in Kriegszeiten allerdings danach trachten muß, durch össentlichgeseiten Gewinn der Erzeuger und Verkäuser in mäßigen und berechtigten Gewinn der Erzeuger und Verkäuser in mäßigen und berechtigten ten Grengen zu halten.

Mus biefen Beweggrunden bat ja die Reichsregierung für einige der wichtigsten Lebensmittel Höchstpreise sestigeseigt, während diese Magnahme für die überwiegende Jahl der Lebensmittel aus den verschiedensten Gründen nicht durchzusühren ist. In diesen dem streien Bertehr übersassen Lebensmitteln haben nun eben sene ftarten Breiserhöhungen eingesett, Die ben Anlag gu ben Rlagen liber Bucher gegeben haben,

Es ist aber ohne weiteres ersichtlich, daß die Reichsregierung entgegen den Behauptungen in der Presse nicht in der Lage wäre, diese Breissteigerung zu unterdrücken, selbst dann, wenn sie mit den schärsten Mitteln eine Preisbildung erzwingen könnte, die den Brodugenten und bem Zwijchenhandel nur einen geringfügigen Be-

Der Erund dafür liegt in dem zwingenden Berhältnis der Kriegslage. Bir find durch Abschneibung des allergrößten Teiles der früheren Zusuhren knapper an Material; und unsere einheimiiche Brobuttion tann nicht nur nicht ben Musfall ber Einfuhren deden, sondern liefert sogar weniger als in Friedenszeiten. Dies ist für die Bodenfrüchte durch Arbeitermangel, Bierdemangel und Düngermangel obne weiteres erflärlich, für die Broduftion an Fieisch, Mild und Giern fehlt uns ein Teil ber Futtermittel.

Es find alla für ben Brodugenten die Berhaltniffe ungunftig, meil er bei gesteigerten Produttionstoften weniger geerntet und meniger gezüchtet hat, und auf Brund dieses doppelt verringerten Erträgnisses seinen eigenen Unterhalt beden muß. Selbst wenn also die Regelung für alle Lebensmittel Höchstpreise einführen fönnte, fo mußten auch bieje bei aller erbentlichen Rudficht auf ben Roufu-

menten boher sein als in Friedenszeiten. Es ist also eine gröbliche Berkennung der Latsachen, unter die fen Umftanden von einem allgemeinen Lebensmittelmucher zu reden, Was foll man also bazu fagen, wenn am 16. Juli d. Is. ein around Eier teurer sind, als im Frieden und dazu seitt. "Niemand wird wohl im Ernst behaupten wollen, daß die Kühe weniger Wilch geben und die Hinner weniger Eier legen." Man sollte eigentlich annehmen, daß dem Bersasser solcher Artistel es befannt sein durte, daß die Kühe nur dann Milch geben und die Hinner mer dann Milch geben und die Hinner mer dann Eich legen, wenn fie ausreichend geeignetes Futter erhalten; - und ba-

Es ist bringend an der Zeit, daß die Breise es ablehnt, solchen oberflächlichen Schwähereien ihre Spalten zu öffnen. Man soll Fälle von unberechtigter Breistreiberei sestnageln, wo man sie fin-

den fann, aber man soll ausbören, sede Preissteigerung als Böswilstigfelt und Habincht einiger Benigen zu brandmarken.
Es ist ein betrübendes Schauspiel, zu sehen, wie das deutsche Bolf, das so Schweres mit freudiger Gesassendeit erträgt, sich von einigen urteilslofen ober boswilligen Treibern in eine Stimmung hineindrängen lößt, die droht, in die wundervolle Geichlossenheit unseres Boltes zum Frommen unserer Feinde einen Keil bineinzutreiben. So wenig wir gewillt sind, in Föllen beträgerischer Ausbeutung willenlos nachzungeben, ebenso ist es heute die Bilicht der parliffendern Breise die Bilicht ber verftandigen Breife, Die Bilicht jedes aufrichtigen und voterfanbifch gefinnten Burgers, ob Mann ober Frau, Diefer Bucherpinchofe einen Damm entgegengufegen.

Brof. Dr. Carl Oppenheimer.

Eine Erneuerung ber fleinen Gelbicheine fordert fehr berechtigt hie "Deutsche Tageszta." mit solgenden Borten: Bon den noch im Umlauf befindlichen Ein- und Zweimarkscheinen ist ein großer Teil in einem recht verwahrlosten Zustande. Die Scheine sind zerknittert und starren vor Schmug, so daß man sich scheine muß, sie mit blo-hen Händen anzusassen. Die Finst- und Zehnmarkscheine halten sich durchweg besser, weil sie auf weniger enwsindlichem Napier ge-druckt sind: freilich gehen sie auch nicht so sit von Hand zu Hand wie die Ein- und Zweimarkscheine.

WB na. Hamburg. Geftern nachmittag bielt Fürft Bulow beim Einzug in fein neues heim an ber Elbchauffe in Ermiderung dem Einzug in sein neues denn an der Eiwausige in Eribberling auf den Billfommengruß der zahlreichen Menschemmenge und sei-ner Freunde eine Nede, in welcher er lagte: Unser aller Augen sind auf unser dere und unsere Flotte gerichtet. Unsere treuesten Gedan-ten und heißesten Bölinsche begleiten und umgeben unsere fämpsen-den Bridder, in Bewunderung für die beldenmilitigen unvergleich-lichen Leistungen, mit selleniestem Bertrauen und in voller Zuverlichen Leitzungen, mit seisenseitem Vertrausen und in voller Juverssicht auf den Endausgang, Niemals in der tausendjährigen Geschichte hat sich das deutsche Bolk so gescholsen und entschlossen, so tüchtig und so groß gezeigt, wie in diesem Ariege. Wir neigen in Ehrsunft das Haupt vor solcher Größe, überzeugt, daß solchen Eigenichgiten und so schuler Größe der Sieg nicht sehlen wird, und nach dem Giege ein licherer stolzer striede, würdig den herolichen Anstrengungen und ungeheueren Opsern. Der Redner schloß mit einem Hoch gut den Kaller. auf ben Raifer.

Kürbis. Kürbis hat noch lange nicht die Anzahl Freunde die ihm gebühren. Er ist wohlseil, nahrhaft und leicht sättigend, sollte daher in teiner einsachen bürgerlichen Küche sehlen. Jur Kürbis-Suppe foneibet man ben Rurbis in fleine Stude, focht ihn gu Bret,

rührt durch einen Durchschlag und verduntt ihn entweder mit Waffer, dem man Salg, Bitronenichale und ein Stüdchen Butter beifugt, ober man gießt Magermilch zu und würzt mit einer Brife Salg, etwas gangem Bimt und Buder. Eine fleine Betgabe von gar gebrühtem Reis ift febr ichmadhaft. Rurbisgemufe bereiter man auf Die gleiche 2irt, mit ben gleichen Gewurgen, ftreicht es aber nicht burch ein Gieb und halt es bidlich. Rien geschnittener Rurbis fann auf gleiche Beije wie andere Fruchte eingemacht werben ober getrodnet mit anberem getrodneten Obst gufammen jum Stompott vermandt merben.

Wollstein (Proving Bosen). Bom Generalobersten v. Wanrich hat vor kurgem die Witwe Katharina Janek aus Kielpin einen Kar-tengruß, jolgenden Indalts erhalten: "Seute früh ftand einer Ihrer Sohne als Posten por meinem Quartier. Er jagte mir, bag Sie acht Sohne ins Feld geschieft haben und bag Ihr neunter Sohn auch bald folgen werde. Ich gratuliere Ihnen, neun Sohne fürs Baterland gegen den Feind zu ichiefen. Darauf tönnen Sie als Mutter stolz iein. Das macht Ihnen so leicht teine andere Mutter nach. Gott ichülze sie und ihre neun Söhne." Einer von diesen neun ist inzwiichen gefallen; vier murben vermunbet.

Berlin. In einem Saufe in ber Butherftrage geriet geftern nacht ber 55jahrige Monteur Rlein, ber bereits langere Beit in einer Irrenanstalt untergebracht gemesen war, in Streit mit seiner gleichaltrigen Frau, die er mishandelte. Diese slüchtete in ein Redengimmer, in dem sich die verheiratete Lochter, eine Frau Stier, deren Mann im Felde ift, mit einem zweisährigen Madchen befand. Rlein gog burm eine Spalte ber verichloffenen Tur Betrofeum und entgundete biefes. Dann ichlug er eine andere ein und gog immer von neuem Betrofeum auf die bereits brennenden Frauen. Auf die furchtbaren Gifferufe famen Leute herbei, be-fonders Soldaten. Die beiben Frauen und bas Kind murben in ein Krantenhaus gebracht mo die beiben Frauen ingwischen getorben find. Das Rind ift verhaltnismäßig wenig verlegt. Rlein felbst murbe auf ber Bobentreppe blutend ausgesunden, er hatte fich die Pulsadern ausgeschnitten und Gift genommen. An feinem Muftommen wird gezweifelt.

## Zeitgemäße Betrachtungen.

(Radbrud verboten.)

Dierverhands Sorgen.

Es fag der eble Dierverband - bisber auf hobem Pferde - und glaubte, daß das deutsche Cand — total zerschmettert werde. — Wir kampsen die es mürbe ist, — so riet im Wahn der Chauvinist, — so ichrien die Parlamense — der seindlichen Entente.

Besonders voll nahm ihren Mund — die gegnerische Presse — die

Besonders voll nahm ihren Mund — die gegnerische Presse — die Wahrheit int sie leiten Kund, — hier sag nicht ihr Intresse. — Und walkte unser Seitung — im Osten mal die Russen durch, — dann stand in ihrer Jeitudendurg — im Osten mal die Russen durch, — dann stand in ihrer Jeitung — das war nicht von Bedeutung!

Das wird von Josse gut gemacht, — der mit Gedankentiese — grohzugig sich hat ausgedacht — die große Ossensie. — Und siel man auch mit dieser sein — so sollte das nicht anders sein, — und konnte man nicht sieden — so half man sich mit Lügen.

Als Russand einst Przemyst nahm, — da schrie man, welch ein Wunder! — Als Gestreich es zurückbekam, da tat man als seis Plunder! — Der Jar hielt Einzug sessenho. — Mit Lemberg war es ebenso — und beute steht zu lesen, — daß es nichts wert gewesen! Dunn kam auch die Karpathenschlacht — und das gewaltge Ringen, — da schried der Zeind mit Vorbedacht — nichts von bessonderen Vingen — Man wünsichte noch dem Russen Glük, — sie zogen sie greich sich zurüch, — das ist hein "Retirieren", — das

fiegreich fich gurud. - bas ift bein "Retirieren", - bas nennt man "Umgruppieren".

Nun zogen Dentichtands Sohne ein — siegreich zu Warschaus Toren — jur Ruftand wirds wahrscheinlich jein, — daß Polen sie verloren! — Da ruft man drüben ungesäumt: — freiwillig hats der Ruß geräumt — und Caktik ohne Frage — ist keine Niederlage!

Ruß geräumt — und Caktik ohne Frage — ist keine Niederlage!

Doch hindenburg der Russenschreck — kneist weiser zu die Jange,
und Mackensen, der alte Reck. — der sackelt anch nicht lange. —
Nach Giten blickt die Welt gespaunt, — und ob der edle Dierverband — auch weiter lügt und weiter, — es nuht ihn nichts!

## Neueste Nachrichten

Der Freitag-Tagesbericht.

28. B. (Amilich.) Großes Hauptquartier, 13. August.

Wefflicher Ariegsichauplag.

In den Argonnen wurden mehrere frangösische Ungriffe auf das von uns genommene Martinswert abgeichlagen.

Bei Zeebrügge murde ein englisches Wafferflugzeug heruntergeichoffen. Der Führer ift gefangen genommen. Bei Rougemont und Sentheim (nordöftlich von Belfort) zwangen unfere Flieger ein feindliches Flugzeug zur Landung.

Defflicher Kriegsichauplag.

heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Hindenburg.

Die Angriffstruppen gegen Kowno machten Fort-

Um Dawing-Abidnitt wiederholten die Ruffen ihre Angriffe ohne jeden Erfolg.

Zwischen Narew und Bug ging es weiter vorwärts, obgleich der Gegner immer neue frafte an diefer Front heranführte und fein Widerftand von Abichnitt gu 26bfdnitt gebrochen werden mußte.

Die Urmee des Generals von Scholh machte geftern 900 Gefangene, erbeutete 3 Geschütze und 2 Majchinen-

Bei der Urmee des Generals von Gallwif wurden feit dem 10. August 6550 Ruffen, darunter 18 Difiziere, gefangen genommen und 9 Majdinengewehre und 1 Pionlerdepot erbeutet.

> Heeresgruppe des General-Feldmarichalls Pring Leopold von Bagern.

Unfere in Gewaltmärichen verfolgenden Truppen haben fämpfend die Gegend von Sofolow und, nachdem die Stadt Siedlee geftern genommen war, den Liwiec-Ubichnitt (füdlich von Mordy) erreicht.

heeresgruppe des General-Feldmarichalls von Madenfen.

Die verbundeten Truppen find auf der gangen Front in voller Berfolgung.

Bei der Borbewegung flogen die deutschen Maria fäulen auf allen Strafen auf die gurudftromende armi polnische Candbevölferung, die von den Ruffen, als fi den Rudjug antraten, mitgeführt worden war, aber. 16 fie den recht eiligen Truppenbewegungen natürlich nich mehr folgen fann, im tiefften Clend freigegeben murbt.

Oberfte Beeresleifung.

## Deutsche Marineluftschiffe all ber englischen Oftfüfte.

WB. a. Berlin, 13. August. Unfere Marine Luftschiffe haben in der Racht vom 12. jum 13. 8 Mts. ihre Angriffe auf die englische Oftfufte erneue und hierbei die militarifden Unlagen von garmid mit gutem Erfolg beworfen. Erog ftarter Beichiefin durch die Befestigungen find fie unbeschädigt gurud gefehrt.

Der stellverfreiende Chef des Abmiralftabes gez .: Behnde.

## Anzeigen-Teil

nefucht Birfenftein u. Co., Out Glas. mert Steinmühle b. Wiffer.

fomie Wein- und tonfitae Bater Wer bat ftere preite abzugeben

Wakarokbaublung ... B. Wagner & Co., a selera

Mat o

#### Danksagung.

Für alle Beweise der Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unserer Heben Zwillingskinder

## Katharina und Josephina

sowie für alle Kranz- und Blumenspenden, sagen wir hiermit Allen herzlichsten Dank

Famille Karl Munck.

Hochheim a. M. 13. August 1915.

Ca. 3000 Meter

fast zur Hälfte des Wertes!

## Knaben-Anzugstoffe

Buxkins- und Cheviot-Ware, riesige Auswa 140-150 cm breit, eisenstarke Qual., Meter 175 200 250 300 350 450

#### Knaben-Anzugstoffe

feinste Qualität, modernste 425 550 679 Muster, 140 cm breit Meter

## Kostilm-Stoffe

140-150 cm breit, schwarz, blau u. herrliche nene Muster, Herrenware 275 300 350 425 500 625 675

MAINZ

1. Stook! 13 Bahnh istrate 13

Samiliae sind Stott : 140-158 cm brett.

